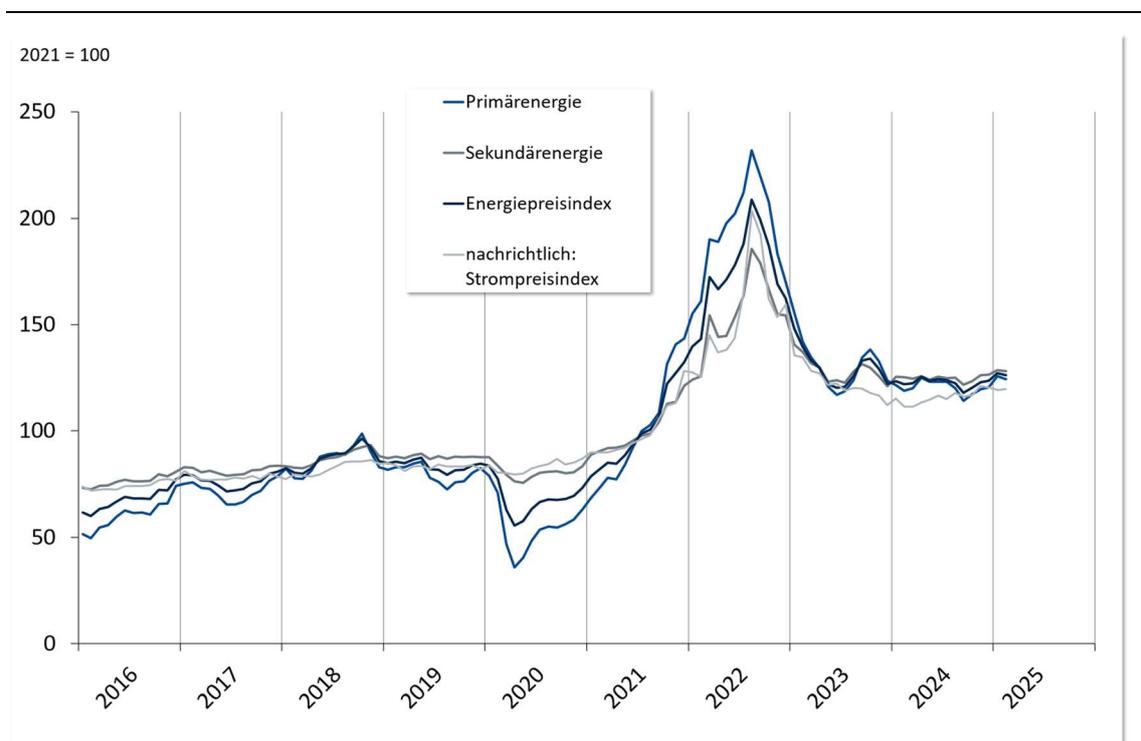


vbw Energiepreisindex, Februar 2025

Anstieg der Energiepreise vorerst gestoppt

vbw Energiepreisindex



	2024						2025	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
Gesamt	124,0	122,5	117,9	120,3	123,0	123,5	127,1	126,2
Primärenergie	123,2	120,1	114,0	117,2	119,7	120,5	125,7	124,4
Sekundärenergie	124,8	125,0	121,7	123,3	126,3	126,5	128,6	128,1
nachrichtlich: Strompreis	115,0	117,7	116,2	117,0	121,2	120,5	119,2	119,6

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

Februar 2025

Der **vbw Energiepreisindex** ist im Februar 2025 nach vier Anstiegen in Folge leicht um 0,7 Prozent gegenüber dem Vormonat auf nun 126,2 Punkte zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2024 lag der Index damit dennoch um 3,4 Prozent höher. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Jahr vor der Coronapandemie – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft sogar um über die Hälfte (+50,9 Prozent) höher.

Der Index für **Primärenergie** notierte im Februar 2025 bei 124,4 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat Januar lag der Index damit um 1,0 Prozent niedriger. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index hingegen um über die Hälfte (+55,7 Prozent) höher. Verantwortlich für den leichten Rückgang im Februar gegenüber dem Vormonat Januar waren, neben geringeren inländischen Erzeugerpreisen für Braunkohle (-7,3 Prozent), vor allem Preisabschläge auf importierte Steinkohle (-4,5 Prozent) und importiertes Erdöl (-3,6 Prozent). Aus dem Ausland eingeführtes Erdgas (+4,2 Prozent) wurde im Vergleich zum Vormonat hingegen teurer. Gegenüber dem Vorjahresmonat Februar 2024 lagen insbesondere die Einfuhrpreise für Steinkohle niedriger (-17,4 Prozent), während die Einfuhrpreise für Erdgas um 40,5 Prozent höher lagen.

Der Preisindex für **Sekundärenergie** ging im Februar 2025 im Vergleich zum Januar um 0,4 Prozent zurück. Mit 128,1 Punkten lag dieser, wie die anderen Indizes auch, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der Index um 46,1 Prozent höher. Verantwortlich für den Rückgang im Vormonatsvergleich waren vor allem niedrigere Preise für leichtes Heizöl (-4,1 Prozent) und Diesel (-0,7 Prozent). Die Erzeugerpreise für Fernwärme stiegen gegenüber dem Vormonat hingegen leicht (+0,1 Prozent) an. Für Flüssiggas wurden deutlich höhere Preise als im Vormonat verlangt (+5,9 Prozent).

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist und der neben dem Einfuhrpreis auch die inländischen Erzeugerpreise enthält, stieg im Februar entgegen dem allgemeinen Trend leicht um 0,3 Prozent auf 119,6 Punkte an. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 lag der Preisindex damit um 43,7 Prozent höher.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de